

## **Beatrix von Burgund**

(~1140-15.11.1184) Kaiserin

Beatrix, die einzige Tochter des Grafen Rainald III von Burgund (+1148), wurde am 17. Juni 1156 in Würzburg mit Kaiser Friedrich Barbarossa vermählt, dem sie elf Kinder gebar. Sie wird in den zeitgenössischen Quellen als intelligent, gebildet, selbständig und als große Schönheit beschrieben. Sie brachte an den staufischen Königshof die höfische Kultur Frankreichs mit, die Mode, die Prachtentfaltung, das Interesse an Bildung, Kunst, Musik und Dichtung. Vielleicht hat sie auch selbst gedichtet.

Ihre Ehe mit Friedrich Barbarossa wird als ungewöhnlich liebevoll beschrieben. In ihrer Heimat Burgund regierte sie als selbständige Herrscherin mit eigenem Hof und eigener Kanzlei. Nach ihrem Tod wurde ihr Leichnam nach Speyer überführt und im Dom begraben. Dort ruht er heute an der Seite ihres jüngsten Sohnes Philipp.

*Bezug zum Roman „Der Königsmord von Bamberg“*

Die Mutter Gisela der fiktiven Protagonistin Sophie war vor ihrer Heirat mit dem Bamberger Kämmerer Erko Dienerin bei einer Hofdame der Kaiserin, die Gisela Lesen und Schreiben beibrachte. Diese Kenntnisse hat Gisela an ihre Tochter weitergegeben, weshalb Sophie – völlig ungewöhnlich für ein nichtadeliges Mädchen jener Zeit – Lesen und Schreiben kann, was ihren Lebenslauf erheblich beeinflusst.

Literatur:

Görich Knut, Kaiserin Beatrix, in: Frauen der Staufer (Schriften zur staufischen Geschichte und Kunst, Bd 25), S. 43-58.

Hartmann Martina, Beatrix, in: Föbel Amalie (Hg.), Die Kaiserinnen des Mittelalters, 2011, S. 197-212.